P1-480-2: Perspektiven für die GRÜNE JUGEND: Was wir anders machen wollen

Antragsteller*innen Zoey Prigge, Anna Kipp, Antonia Franken

Von Zeile 480 bis 489:

Wir sind ein feministischer Verband: Wir wollen ein Verband sein, in dem ~~Frauen~~ Menschen aller Geschlechter eine starke Rolle spielen und von dem dringend nötige gesellschaftliche Veränderung ausgehen kann. Das bedeutet, dass wir vielen jungen Frauen und Genderqueers ermöglichen wollen, sich in der Grünen Jugend einzubringen. Dafür bedarf es gezielter Förderung und Empowerment, die der Benachteiligung von Frauen und nicht-binaerer Geschlechter entgegenwirken und sie dazu ermächtigen, aktiv etwas zu verändern. ~~Auch~~Frauen, Inter und Trans bedürfen ~~an einigen Stellen~~jeweils gezielter Förderung; ihrer Diskriminierung muss aktiv entgegengewirkt werden. ~~Dabei ist uns wichtig, Frauen, Inter~~Als Gruene Jugend unterstuetzen wir eine Gesellschaft vieler Geschlechter. In der oeffentlichen Wahrnehmung gibt es oft nur Mann und Frau, weshalb gezielte Frauenfoerderung notwendig ist - eine Konkurrenz in der Foerderung von im Patriarchat benachteiligten Geschlechtern kann dabei aber nicht in Kauf genommen werden. Sich nicht-binaer identifizierende Trans Personen sind so immer mitzudenken. Eine Verwechslung von nicht-binaerer Identitaet und Intergeschlechtlichkeit darf dabei nicht ~~jedes Mal~~erfolgen. Die Arbeitsgruppe Perspektiven soll Wege entwickeln, die bisherige Praxis, aufgrund Geschlechts benachteiligte Gruppen pauschal in einen Topf zu werfen~~, sondern zielgerichtete Förderangebote~~ zu ~~machen~~beenden. .

Begründung
muendlich